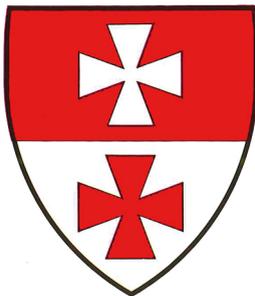


Gemeinde Goms
Commune de Conches



Das Wappen von Münster ist gleichzeitig
das neue Wappen der Gemeinde Goms
und des Bezirks Goms.



Niederwald



Herkunft des Namens: Leitet sich wahrscheinlich von der Ortsbezeichnung «nid dem Wald» (unterhalb des Waldes) ab.

Bevölkerung: 45 Einwohner (2016) | Übernahme der Dorfbewohner: Füchse (im Gommerdialekt: Figsch)

Charakteristik des Dorfbildes: 1251 m.ü.M. | 46.435° - 8.187° | Authentischer, gut erhaltener Dorfkern in steiler Lage mit eindrücklich gestaffelten Wohn- und Nutzbautenreihen aus dem 15.-18. Jahrhundert | Teil des «Landschaftsparks Binntal»

Berühmte Persönlichkeit: Cäsar Ritz (*1850 Niederwald, † 1918 Küssnacht), Bekannter Hotelier der Nobelhotels «Ritz» | Lorenz Ritz (1796-1870) und Raphael Ritz (1829-1894), bedeutende Walliser Portrait- und Kirchenmaler

Sehenswert: Cäsar Ritz Denkmal, Geburtshaus und Grab | Pfarrkirche St. Theodul (1666) | Weiler «Rottebrige» links der Rhone mit Kapelle St. Sebastian (1749)



Blitzingen



Herkunft des Namens: Als «Blicingen» 1203 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Endung «-ingen» verweist auf die Zugehörigkeit zu einem germanischen Stamm zur Zeit Karls des Grossen | Heutiges Dorf besteht aus ursprünglich fünf eigenständigen Gemeinden: Blitzingen, Bodmen, Wiler, Ammern und Gadmen

Bevölkerung: 74 Einwohner (2016) | Übernahme der Dorfbewohner: Tschifferlini

Charakteristik des Dorfbildes: 1296 m.ü.M. | 46.446° - 8.2° | Besteht aus fünf Dorfteilen | Wiederaufbau von Blitzingen nach Dorfbrand im Sept. 1932 im Heimatstil | Teil des «Landschaftsparks Binntal»

Berühmte Persönlichkeit: Alexander Seiler (1819–91), Hotelpionier und Grossrat

Sehenswert: Verschiedenen Dorfpartien bilden äusserst ausdrucksstarke, architektonische Einheiten | Längster Natur- und Kneippweg der Schweiz | Über dem Dorf gelegener Aussichtspunkt «Chaschtebiel»



Selkingen



Herkunft des Namens: - Endung «-ingen» verweist auf die Zugehörigkeit zu einem germanischen Stamm zur Zeit Karls des Grossen | Bildet bis 1678 mit Gluringen, Ritzingen und Biel die sogenannte "Grafschaft". Bezeichnung des Gebietes ist heute noch geläufig

Bevölkerung: < 50 Einwohner | Übernahme der Dorfbewohner: Laternenseiker

Charakteristik des Dorfbildes: 1318 m.ü.M. | 46.456° - 8.215° | Haufendorf entlang des Wallibaches, Vielfalt an typischen Gommer Bauten aus verschiedenen Epochen auf engstem Raum

Berühmte Persönlichkeit: Johann Ritz (1666-1729), Bildschnitzer, hat u.a. die Gommer Sakrallandschaft stark geprägt. Führender Walliser Altarbauer des Hochbarocks

Sehenswert: Historische Stockmühle mit Quarzsteinlager, regelmässig in Betrieb



Biel



Herkunft des Namens: 1277 urkundlich unter dem Namen „Buele“ erwähnt | Ab 1374 historisches Zentrum der sog. «Grafschaft»

Bevölkerung: < 60 Einwohner | Übernahme der Dorfbewohner: Bieltini

Charakteristik des Dorfbildes: 1312 m.ü.M. | 46.435° - 8.187° | Liegt auf steil abfallendem Schuttkegel, markanter Dorfplatz mit v.a. konzentrisch orientierten Häusern | Seit 2003 durch einen Damm vor Überschwemmungen des Wallibachs und vor Lawinen geschützt

Sehenswert: Pfarrkirche Hl. Johannes Evangelist, 1678 geweiht. Zwölfapostelaltar (1715) des berühmten Selkinger Bildschnitzers Johann Ritz. Orgel, wohl aus der Werkstatt des Reckinger Orgelbauers Joseph Walpen | Backhaus aus den Jahren 1950/51, regelmässig in Betrieb, kann mit der historischen Mühle in Selkingen im Rahmen von Führungen besichtigt werden

Gemeinde Goms

Die Gemeinde Goms besteht seit der 5er-Fusion vom 1. Januar 2017. Sie umfasst 9 Dörfer und 4 Weiler: Niederwald, Blitzingen, Wiler, Gadmen, Ammern, Bodmen, Selkingen, Biel VS, Ritzingen, Gluringen, Reckingen VS, Münster VS und Geschinen.



Einwohner: 1'230

Gesamtfläche: 12'896 ha

Tiefster Punkt: 1'205 m.ü.M. (Grenzbach/Rhone, Niederwald)

Höchster Punkt: 3'517 m.ü.M. (Galmihorn, Münster)

Namensgebung Hintergrund: Das Dorf Münster wird um 1221 das erste Mal unter dem Namen «Musterium» erwähnt. Der später übliche Name «Monasterium» weist auf ein Kloster hin. Daneben hiess das Dorf auch «Comes» oder «Conches», was beides Talmulde bedeutet. Aus «Monasterium» wurde später «Minster» oder «Münster» und aus dem Namen «Conches» wurde Goms.

Commune de Conches

La commune de Conches existe suite à la 5ème fusion intervenue le 1er janvier 2017. Elle comprend 9 villages et 4 hameaux: Niederwald, Wiler, Gadmen, Ammern, Bodmen, Blitzingen, Selkingen, Biel VS, Ritzingen, Gluringen, Reckingen VS, Münster VS et Geschinen.



Habitants: 1'230

Superficie: 12'896 ha

Point le plus bas: 1'205 m. (Grenzbach/Rhone, Niederwald)

Point le plus haut: 3'517 m. (Galmihorn, Münster)

Origine du nom: Le village de Münster a été cité pour la première fois vers 1221 sous le nom de «Musterium». Le dernier nom commun, «Monasterium» fait référence à un monastère. De plus, le village s'est aussi appelé «Comes» ou «Conches», ce qui signifie vallée creuse. Puis «Monasterium» est devenu plus tard «Minster» ou «Münster» et «Conches» a pris le nom de «Goms».



Ritzingen



Herkunft des Namens: Die Endung «-ingen» verweist auf die Zugehörigkeit zu einem germanischen Stamm zur Zeit Karls des Grossen. Gehört zur ehemaligen Grafschaft

Bevölkerung: < 100 Einwohner | Übernahme der Dorfbewohner: Reiche Basler

Charakteristik des Dorfbildes: 1328 m.ü.M. | 46.459° - 8.225° | Liegt auf der Flanke eines Bergausbruches in südwestlicher Ausrichtung

Berühmte Orte: Barocke Muttergotteskapelle im Ritzinger Feld zw. Ritzingen und Gluringen | Vorgängerkirche verfügte über ein sogenanntes Heiligtum | Weithin als Wahrzeichen des Goms sichtbar. Von der Kapelle aus bietet sich ein herrlicher Blick talauf- und talabwärts

Sehenswert: Nothelferkapelle an der Kantonsstrasse Richtung Biel | Muttergotteskapelle im Ritzinger Feld (siehe oben)



Glüringen

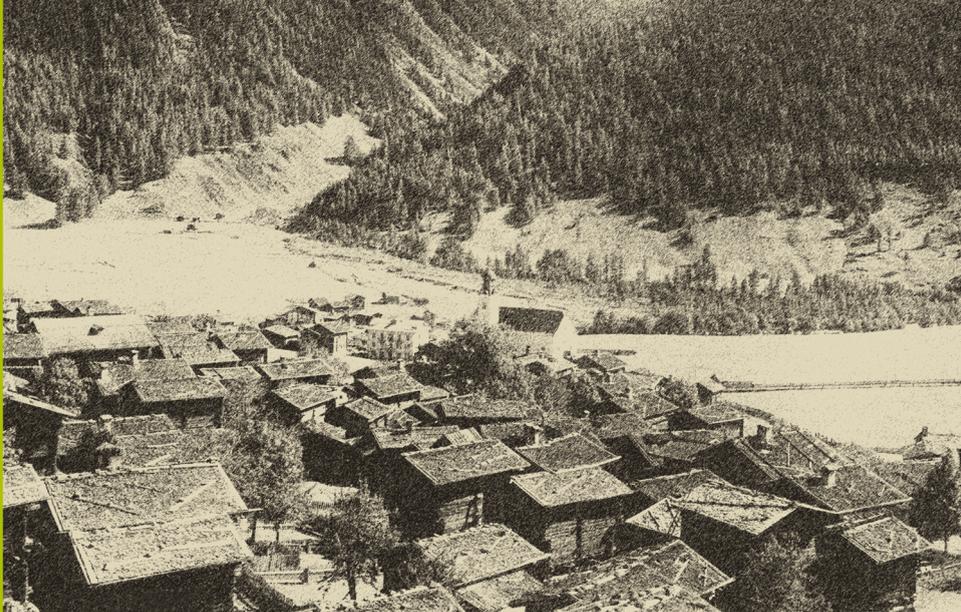


Herkunft des Namens: Ortsbezeichnung enthält den althochdeutschen Personennamen „Gluro“. Verbunden mit der Endung „-ingen“ ein Verweis auf die Sippe des Gluro. Verweist auf den germanischen Stamm im 8./9. Jahrhundert | Bildet bis 1678 mit Ritzingen, Biel und Selkingen die sogenannte "Grafschaft". Bezeichnung des Gebietes ist heute noch geläufig

Bevölkerung: 145 Einwohner (2016) | Übernahme der Dorfbewohner: Städter

Charakteristik des Dorfbildes: 1357 m. ü.M. | 46.280° - 8.140° | Streusiedlungshafter Dorfcharakter mit typischen Gommer Wohn- und Nutzgebäuden | an der Ostflanke des Ausbruchkegels eines Berges gelegen

Sehenswert: Aus der Barockzeit stammende Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit



Reckingen



Herkunft des Namens: 1225 als «Requinguen» erstmals erwähnt | Endung «-ingen» verweist auf die ursprüngliche Zugehörigkeit zu einem germanischen Stamm, der möglicherweise «Recco» (der Aufrechte) genannt wurde

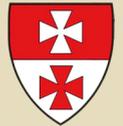
Bevölkerung: < 350 Einwohner | Übernahme der Dorfbewohner: Schintini

Charakteristik des Dorfbildes: 1316 m.ü.M. | 46.281° - 8.143° | Siedlung erstreckt sich über den ganzen Talgrund, besteht aus drei lose zusammenhängenden Dorfteilen | Verfügt über zahlreiche typische Gommer Nutz- und Wohnbauten sowie über vier sog. spätmittelalterliche «Heidenhäuser»

Bemerkens- und Sehenswert: Fundort der ältesten Ausgrabungsgegenstände im Obergoms, die auf Siedlungen hinweisen. Gräber aus der Hallstattzeit. Funde aus der Römerzeit | Pfarrkirche Mariae Geburt, wunderschöne Barockkirche | Liebevoll renovierte Gebäude wie Sägerei, Mühle, Glockengiesserei, Backhaus und Waschhaus. Können besichtigt werden



Münster



Herkunft des Namens: Urkundlich zum ersten Mal 1221 unter dem Namen «Musterium» erwähnt. Ab 1233 «Monasterium». Ab 1281 bis Ende des 18. Jh. erscheint in Urkunden auch der Name «Conches»

Bevölkerung: 441 Einwohner (2016) | Übernahme der Dorfbewohner: Bärenfresser

Charakteristik des Dorfbildes: 1390 m.ü.M. | 46.291° - 8.154° | Authentischer, gut erhaltender Dorfkern, Ortsbild von nationaler Bedeutung

Berühmte Persönlichkeiten: Fünf Sittener Bischöfe aus der Familie Von Riedmatten | Edzard Schaper (1908–84), deutscher Schriftsteller, Ehrenbürger von Münster

Sehenswert: Pfarrkirche Mariae Aufnahme in den Himmel mit fünf Altären, darunter der spätgotische Hochaltar (1509) des Luzerner Bildschnitzers Jörg Keller, von Nation übergreifender Bedeutung | Barocke Antoniuskapelle auf dem Biel. Der Biel als Aussichtspunkt eingangs des Münstigtals



Geschinen



Herkunft des Namens: Vom lateinischen Wort «cascina» (Sennhof oder Käserei)

Bevölkerung: < 80 Einwohner / Übernahme der Dorfbewohner: Heloggsini

Charakteristik des Dorfbildes: 1353 m.ü.M. | 46.294° - 8.165° | Dicht geschlossenes Haufendorf, in einer Mulde liegend. Aussergewöhnlich gut erhaltener Dorfkern mit stattlichen «Vorschutzhäusern» und Stadeln

Berühmte Persönlichkeiten: Johann Georg Pfefferle (1719–1996), Maler | «Wegerbaschi» (1759–1832), aufgrund seiner aussergewöhnlichen Grösse und Kraft berühmter Kiegsheld, Held verschiedener Anekdoten | Ludwig Werlen (1884–1928), Maler | Pfarrer Josef Kämpfen (Dichter) | Benjamin Weger (* 1989), Schweizer Biathlet

Sehenswert: Geschinersee | Barocke Wilerkapelle (Katharinenkapelle) | Wegerbaschi-Denkmal, geschaffen von Erich Zehner 2001